

Tagesgedanken 28.5.

Derzeit singen wir kein Abendlied an der Kirche, laden Sie aber ein, das zu Hause für sich zu tun. Wenn Ihnen dann, oder auch zu einem anderen Zeitpunkt in Ihrem Tagesablauf, ein kleiner geistlicher Anstoß zum gedanklichen Verweilen oder Weiterdenken willkommen ist, schauen Sie doch auf unsere heutigen Tagesgedanken.



Die eigene Seele wie einen Garten ansehen?

Die gestrigen Tagesgedanken (27.5.20) gingen um die Frage, was eigentlich die Seele genau ist. Im christlichen Glauben gibt es die Vorstellung, die Seele ganzheitlich zu verstehen als die Essenz des menschlichen Seins und Lebens im Gegenüber zu Gott.

Wenn man sich diese Sichtweise zu eigen macht, und wenn man gleichzeitig keine fatalistische, deterministische Weltsicht hat, nach der Alles und Jedes vorherbestimmt ist und jegliche Mühe vergebens ist, Dinge zu gestalten und zu verändern: Dann stellt sich die Frage: Kann ich mit meiner Seele umgehen, kann ich sie entwickeln?

Eine schöne Möglichkeit ist, die Seele einmal wie seinen Garten anzusehen, mit dem man ja ganz unterschiedlich umgehen kann. Man kann versuchen, durch den Anbau von Gemüse und Obst möglichst viel Ertrag rauszuholen. Man kann ihn verwildern lassen. Man kann ihn naturnah gestalten. Man kann ihn nach einem Thema anlegen, oder noch einem geometrischen Muster. Man kann ihn verpachten oder verkaufen. Man kann ihn in Baugrund verwandeln. Und so weiter, und so fort. Und genau so unterschiedlich kann man man mit seiner Seele umgehen, nämlich: sein Leben und damit sich selbst gestalten.

Und, wie möchten Sie, dass Ihr Garten aussieht? Und wie sieht er im Moment aus? Würden Sie ihn gerne mit der Unterstützung anderer Menschen weiter entwickeln?

(Bernd Kreissig)